



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**DFG Projekt Die Grenzboten**

## **Die Grenzboten**

**Berlin u.a., 1841 - 1922**

Kriegstagebuch

**urn:nbn:de:gbv:46:1-908**

dem Kriege", der im Verlage von E. Friedrichsen u. Co. in Hamburg im Druck erschienen ist.

Zum Schluß sei noch das Buch des Geheimen Admiralsrats Dr. W. Schrammer: „Kiautschau, seine Entwicklung und Bedeutung“ (Verlag von Karl Curtius, Berlin) genannt. Es bietet einen interessanten Rückblick auf die Geschichte unseres einzigen Schutzgebietes im Fernen Osten, das trotz mancher zu überwindender Schwierigkeiten zu Anfang seiner Entwicklung in kürzester Zeit zu einer Musterkolonie in allen Teilen der Verwaltung geworden war und hoffentlich — nach Rückgabe an uns beim Friedensschluß — wieder werden wird. „Deutschlands Festsetzung an der chinesischen Küste entsprang nicht Abenteuerdrang, sondern es war der Ausfluß einer natürlichen und notwendigen Entwicklung unseres Volkes,“ die sich nicht unterdrücken läßt, und nach der Beendigung des Weltkrieges von neuem das „zwingende Problem“ erheben wird, „vor das unser Volk bei der Besetzung der Kiautschaubucht gestellt war.“



### Kriegstagebuch

16. Juli 1915. Die umfassende Offensive Hindenburgs im Osten führt zum durchschlagenden Erfolg. Armee von Below schlägt die Russen an der Windau, 11 Offiziere, 2450 Mann gefangen, drei Geschütze, fünf Maschinengewehre genommen. Armee von Gallwitz drängt die Russen in die Linie Giechanow—Krasnosielc, stürmt diese Stellungen und durchbricht sie südlich Zielona in einer Breite von sieben Kilometern. Beute: 88 Offiziere, 17 500 Mann gefangen, 13 Geschütze (darunter ein schweres), 40 Maschinengewehre, sieben Minenwerfer. Beute der Armee von Scholz: 2500 Gefangene, acht Maschinengewehre. Armee von Mackensen durchbricht in den Kämpfen westlich des Wieprz die feindliche Linien und nimmt 28 Offiziere, 6380 Mann gefangen und erbeutet neun Maschinengewehre.

17. Juli 1915. Im Westen kleinere Kämpfe, an mehreren Stellen Angriffe der Franzosen abgeschlagen.

17. Juli 1915. Teile der Armee von Below schlagen die Russen bei Alt-Muz und nehmen ihnen 3620 Gefangene, sechs Geschütze und drei Maschinengewehre ab. Die Armeen von Scholz und von Gallwitz verfolgen die Russen gegen den Narew. Boremly, Wyl und Ploszczyc gestürmt. Armee von Boyrsch durchbricht die feindliche Linien und wirft die Russen hinter den Flanka-Abchnitt zurück, 2000 Mann gefangen, fünf Maschinengewehre erbeutet. Armee von Mackensen stürmt Pilaczowice und Krasnostaw. Mehrere Tausend Gefangene gemacht.

18. Juli 1915. Der italienische Kreuzer „Giuseppe Garibaldi“ durch ein österreichisches Unterseeboot versenkt.

18. Juli 1915. Abgeschlagene französische Angriffe bei Souchez, auf den Maasb Höhen 313 Franzosen gefangen.

18. Juli 1915. Windau von uns besetzt, Ludum, Schiung genommen. Die Beute der Armee von Gallsitz erhöht sich auf 101 Offiziere, 28760 Mann. Armee von Madsen drängt die Russen weiter zwischen Bug und Weichsel zurück, bei Grabowiec den Übergang über die Wolica, bei Sokal den Übergang über den Bug erzwungen. In drei Tagen 16250 Gefangene gemacht, 23 Maschinengewehre erbeutet.

18. Juli 1915. Schwere Angriffe der Italiener bei Görz und im Tiroler Grenzgebiet abgeschlagen.

19. Juli 1915. Angriff der Engländer bei Ypern, der Franzosen bei Albert abgeschlagen.

19. Juli 1915. Die Russen im Kurland bei Gr.-Schmarden, bei Grünendorf und Usingen zurückgedrängt, ebenso östlich von Kurland. Nördlich der Stwa-Mündung den Narew erreicht, die nordwestlichen Befestigungen von Ostrolenka besetzt. Südlich der Weichsel die Blonie-Projektstellung erreicht. Armee von Bohrsch wirft die Russen aus der Ilzanka-Stellung, 5000 Gefangene gemacht. Radom besetzt.

19. Juli 1915. Gefeiterte italienische Angriffe am Plateau von Doberdo, bei Sdraussina, auf dem Monte Cosich, südlich des Farn und südlich Schludersbach.

20. Juli 1915. Im Ostteil der Argonnen mehrere französische Gräben gestürmt, 870 Franzosen gefangen, ein Maschinengewehr erbeutet. Hartnäckige Kämpfe in den Vogesen am Ringkopf, Reichsackerkopf bis Diboldshausen und bis zum Hilsenfirt; 120 Mann gefangen. Kolmar von feindlichen Fliegern mit Bomben beworfen.

20. Juli 1915. Ein englischer Dampfer greift unter dänischer Flagge 180 Seemeilen östlich von Firth of Forth ein deutsches Unterseeboot an.

20. Juli 1915. Bei Szawle die letzte feindliche Verschanzung gestürmt. An der Dubissa östlich Mofienie die russischen Linien durchbrochen; die Dörfer Kieteryjzti und Janowka südlich der Straße Marhampol-Kowno gestürmt, ebenso feindliche Stellungen nördlich Nowogrod. 2000 Gefangene, zwei Maschinengewehre erbeutet. Ein starkes Werk der Vorstellung bei Rozan erstürmt. Gegenangriffe der Russen abgeschlagen. Zusammen 1500 Mann gefangen, drei Maschinengewehre erbeutet. Die Brückenkopfstellung südlich Zwangorod genommen. Zwischen Bug und Weichsel erfolgreiche Vorstöße der Armee des Erzherzog Joseph Ferdinand, 86 Offiziere, 8000 Mann gefangen, 15 Maschinengewehre erbeutet.

20. Juli 1915. Heftige Kämpfe im Görzischen, die Italiener überall unter schweren Verlusten abgewiesen.

21. Juli 1915. Französische Angriffe in den Vogesen am Reichsackerkopf unter großen blutigen Verlusten abgewiesen, 187 Alpenjäger gefangen.

21. Juli 1915. Nordöstlich Szawle 4150 Russen gefangen, fünf Maschinengewehre und viel Munition erbeutet. An der unteren Dubissa mehrere feindliche Stellungen gestürmt, 1210 Mann gefangen, vier Maschinengewehre genommen. Die große Brückenkopfstellung bei Lago-Lugowa-Wola durch die Schlesier gestürmt, Zwangorod eng eingeschlossen. 3000 Gefangene, elf Maschinengewehre erbeutet. Am oberen Bug der Brückenkopf Dobrotrow nördlich Kamionka-Strumilowa erstürmt.

21. Juli 1915. Heftige italienische Angriffe gegen das Plateau von Doberdo und den Görzer Brückenkopf unter schwersten Verlusten der Italiener abgewiesen.

22. Juli 1915. Im Westen Handgranaten- und Minenkämpfe; Angriffe der Franzosen in den Vogesen im heftigen Nahkampf abgeschlagen.

22. Juli 1915. Im Kurland auf der Verfolgung 6550 Russen gefangen, drei Geschütze erbeutet. Vor Rogan das Dorf Wiluny und das Werk Szygi gestürmt. Das Westufer der Weichsel von Janowiec bis Granica vom Feinde gesäubert.

23. Juli 1915. Im Westen kleinere Gefechte bei Souchez, in der Champagne, bei Reintrey, bei Münster.

23. Juli 1915. Sieg der Armee von Below bei Szawle über die russische fünfte Armee. Resultat der letzten zehn Tage: 27 000 Gefangene, 25 Geschütze, 40 Maschinengewehre, über 100 gefüllte Munitionswagen usw. Die Festungen Rogan und Bultust von der Armee von Gallwitz erobert und der Narewübergang erzwungen. Zwischen Njemen und Weichsel in zehn Tagen erbeutet: 41 000 Gefangene, 14 Geschütze, 90 Maschinengewehre. Vor Warschau bei kleineren Gefechten 1750 Gefangene, zwei Maschinengewehre genommen. Die Armeen von Bohrsch und von Madensen machen in zehn Tagen etwa 50 000 Gefangene.

23. Juli 1915. Erfolgreicher österreichischer Flottenangriff auf die italienische Ostküste.

23. Juli 1915. Amerika überreicht der deutschen Regierung die Antwortnote betreffend der „Lusitania“-Versenkung. Die Note findet einmütige Verurteilung in der deutschen Presse.

24. Juli 1915. Armee von Below in Nachhutkämpfen weitere 6000 Gefangene gemacht. Der Narew auf der ganzen Front zwischen Ostrolenka bis Bultust überschritten. Vor Warschau mehrere russische Stellungen und die Ortschaften Ustanow, Lbista und Jaggarzew erstürmt.

25. Juli 1915. Der Unterseebootkrieg ergab bisher 292 durch uns versenkte Handelsschiffe.

25. Juli 1915. Zum türkischen Botschafter in Berlin ist Hattî-Pascha ernannt worden.

25. Juli 1915. Nördlich des Njemen erreicht die Armee von Below die Gegend von Poswol und Poniewig, weitere 1000 Russen gefangen. An der Narewfront auch oberhalb Ostrolenka den Übergang erzwungen, mehrere tausend Gefangene, über 40 Maschinengewehre erbeutet. — Zwischen Bug und Weichsel die Russen weiter nach Norden gedrängt, 1468 Gefangene, elf Maschinengewehre erbeutet. Südlich Sokal am östlichen Bugufer einen wertvollen Stützpunkt erobert, 1100 Gefangene, zwei Maschinengewehre erbeutet.

25. Juli 1915. Wiederholte heftige Angriffe der Italiener am Plateau von Doberdo abgeschlagen.

26. Juli 1915. Kleinere Kämpfe bei Souchez, in der Champagne, in den West-Argonnen und in den Vogesen.

26. Juli 1915. Ein russischer Gegenangriff am Narew völlig gescheitert; 3319 Russen gefangen, 13 Maschinengewehre erbeutet. — Nördlich Grubieszow 3941 Russen gefangen. Bei Sokal eine Höhe erstürmt, über 3000 Gefangene gemacht, fünf Maschinengewehre erbeutet.

26. Juli 1915. In den Dardanellen das französische Unterseeboot „Mauriotte“ zum Sinken gebracht. — Für die Türken erfolgreiche Kämpfe bei Ari Burnu und bei Sedd-ul-Bahr.

27. Juli 1915. Erfolgreiche Angriffe unsererseits bei Souchez, erbitterte Kämpfe in den Vogesen in der Linie Lingetopf—Warrentopf.

27. Juli 1915. Górowo bei Mozan genommen, am Narew 2500 Gefangene, sieben Maschinengewehre erbeutet. Vor Warschau den Ort Pierunow erstickt.

27. Juli 1915. Die neuntägige Schlacht am Isonzo schließt mit einem völligen Mißerfolg der Italiener ab, sie erleiden über 100 000 Mann Verluste. — Erneuter österreichischer Flottenangriff auf die italienische Ostküste.

28. Juli 1915. Nordöstlich Suwalki an der Bahn nach Olita mehrere feindliche Stellungen besetzt, 2910 Gefangene, zwei Maschinengewehre erbeutet; russische Angriffe am Narew gescheitert.

28. Juli 1915. Aufruf des Papstes an die kriegführenden Länder zum Friedensschluß.

29. Juli 1915. Französischer Angriff bei Croix des Carmes im Priesterwald abgeschlagen.

29. Juli 1915. Armee von Boyrsch erzwingt den Weichselübergang zwischen Pilicamündung und Kozienice, 800 Gefangene, fünf Maschinengewehre erbeutet. Die Armeen von Madensen durchbrechen die russische Stellung westlich des Wieprz und erreichen die Linie Piaski—Biskupice. Viele tausend Gefangene, drei Geschütze in unserer Hand.

29. Juli 1915. Feindlicher Fliegerangriff auf die offene Stadt Freiburg i. Br.

30. Juli 1915. Erfolgreicher Sturmangriff auf englische Stellungen in und bei Hooge, vier Maschinengewehre, fünf Minenwerfer erbeutet. Compiègne beschossen. Französische Luftangriffe auf Pfalzburg, Zabern, Hagenua und Freiburg. Wir belegten dafür Luneviller Flughafen und Fabriken, die Bahnhofsanlagen von St. Dié und den Flughafen von Nancy mit Bomben.

30. Juli 1915. Am Narew 1850 Russen gefangen, drei Maschinengewehre genommen. Armee von Boyrsch dringt auf dem rechten Weichselufer vor und nimmt 1600 Russen gefangen. Lublin besetzt. Bei Biskupice—Piaski 4930 Gefangene gemacht, fünf Geschütze, acht Maschinengewehre erbeutet.

31. Juli 1915. Englischer Angriff bei Hooge, französischer bei Souchez abgewiesen. Der englische Flugplatz St. Pol bei Dünkirchen, ein französischer bei Nancy mit Bomben besetzt. Heftige Luftkämpfe von sechs unserer Flugzeuge gegen 15 französische bei Chateau—Salins, mehrere feindliche zur Landung gezwungen, unsere zogen sich ohne Verlust bei Eingreifen eines weiteren feindlichen Geschwaders zurück. Beute in den Argonnenkämpfen vom 20. Juni bis 20. Juli: 125 Offiziere, 6610 Mann gefangen, 52 Maschinengewehre und zahlreiches sonstiges Material erbeutet.

31. Juli 1915. Zwischen Ostsee und Pilica im Juli 95 023 Russen gefangen, 41 Geschütze (zwei schwere), vier Minenwerfer, 230 Maschinengewehre erbeutet. Nördlich Zwangorod die Höhen bei Podzamcze erobert. Zwischen oberer Weichsel und Bug die Russen bei Kurow, Lenczna, Cholim (das genommen wurde) und bei Dubienka geworfen. Im Juli hier erbeutet: 323 Offiziere, 75 719 Mann gefangen, zehn Geschütze, 126 Maschinengewehre; einschließlich der von österreichisch—ungarischen Truppen gemachten Beute: 527 Offiziere, 126 311 Mann gefangen, 16 Geschütze, 202 Maschinengewehre.

1. August 1915. Kundgebung Kaiser Wilhelms an das deutsche Volk.

1. August 1915. Im Westteil der Argonnen im Bajonettangriff mehrere feindliche Gräben besetzt, vier Offiziere, 163 Mann gefangen, zwei Maschinengewehre erbeutet. Heftige Angriffe der Franzosen in den Vogesen an der Linie Warrenkopf—Schraatzmännle zurückgeschlagen.

1. August 1915. Mitau nach Kampf genommen. Höhe 186 nordöstlich von Suwalki erstürmt, nordwestlich Lomza den Narew erreicht, 1004 Russen gefangen. Armee von Bohrsh dringt weiter nach Osten vor, 1500 Mann gefangen, acht Maschinengewehre erbeutet. Westlich Zwangorod stürmen siebenbürgische Regimenter acht feindliche Stützpunkte, wobei 15 Offiziere, über 2300 Mann gefangen, 21 schwere, zwölf leichte Geschütze, elf Maschinengewehre und viel Material erbeutet wurde. Nowo-Alexandria erstürmt.

2. August 1915. In den Argonnen einige feindliche Gräben genommen.

2. August 1915. Östlich Poniewiz die Russen aus mehreren Stellungen geworfen, 1250 Mann gefangen, zwei Maschinengewehre genommen, bei Lomza 3000 Gefangene gemacht, bei Mitau 500. Luftschiffangriffe auf die Bahnlinien östlich von Warschau. Östlich von Lenczna 2000, zwischen Cholm und Bug 1300 Russen gefangen, mehrere Maschinengewehre erobert.

2. August 1915. Bei Polazzo heftige italienische Angriffe abgeschlagen, ebenso an der Kärntner Grenze.

2. August 1915. Türkische Erfolge im Kaukasus in der Gegend Tocat, die Russen fliehen in voller Auflösung.

3. August 1915. Bei Ostrolenta die geschützten Narewübergänge durch ost- und westpreussische Regimenter genommen, mehrere tausend Russen gefangen, 17 Maschinengewehre erbeutet.

3. August 1915. Die englische Regierung erläßt ein generelles Ausfuhrverbot für Steinkohlen.

4. August 1915. Im Kurland erfolgreiche Kavallerietämpfe, 2225 Russen gefangen. Die Armeen von Gallwitz und von Scholtz dringen gegen die Straße Lomza—Ostrow—Wyszow vor. 22 Offiziere, 4840 Mann gefangen, 17 Maschinengewehre erbeutet. Die Armee des Prinzen Leopold von Bayern durchbrach und nahm die äußere und innere Fortlinie von Warschau. Zwangorod von den Österreichern erobert.

5. August 1915. Warschau von den Truppen des Prinzen Leopold von Bayern besetzt, die Russen beschießen von der Vorstadt Praga aus die Stadt.

5. August 1915. Ein italienisches Unterseeboot durch ein österreichisches Unterseeboot versenkt; das italienische Luftschiff „Citta di Jesi“ bei Pola heruntergeschossen, Besatzung gefangen genommen.



**Allen Manuskripten ist Porto hinzuzufügen, da andernfalls bei Ablehnung eine Rücksendung nicht verbürgt werden kann.**

**Nachdruck sämtlicher Aufsätze nur mit ausdrücklicher Erlaubnis des Verlags gestattet.**

**Verantwortlich: der Herausgeber Georg Kleinow in Berlin-Vichterfelde West. — Manuskriptsendungen und Briefe werden erbeten unter der Adresse:**

**An den Herausgeber der Grenzboten in Berlin-Vichterfelde West, Sternstraße 56.**

**Gesprächspartner des Herausgebers: Amt Vichterfelde 498, des Verlags und der Schriftleitung: Amt Bülow 6510.**

**Verlag: Verlag der Grenzboten G. m. b. H. in Berlin SW 11, Tempelhofer Ufer 35a.**

**Druck: „Der Reichsbote“ G. m. b. H. in Berlin SW 11, Dessauer Straße 36/37.**